**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

# Drei neue schöne Lieder

**Büttner & Winter**

**[Deutschland], [1858]**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 6,274

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1191104

Visual Library

ör see mal een bitten
Teernklar is de Nacht;
ook wie vör so schön,
is drigt een Crinolin.
deh mal uut'n Door
wie'n Tarm, wull ehr
de grooten Föët, ach=
ut kööm da to'n Schien

at, luur op ehr'n lütten
ch, wat schlög dat Hart
ganz sacht, wobie he
de lüt Catrien ünner

öör se witt for Schreck
mern Rock, purr mal
sien Bessen rut Sottje
da mag geern ick sien

msell, de Jungfer mit
de Strickerin, krupt in
ut Tüch un Reeth, is
dünn, et mut so sien,

e.

t Oft manchen lütten
, Luurt Jan un Claus
vergahn, Doch see wer
het kien Been. Min

neert, He is ook nich
ien groten Steert Den
Klookkopp, de so nett
nu ganz still un kleen,

hrten jetzt, Wat spält
wart toletzt noch Car=

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg

# Vier ganz neue Lieder.

Den schönen Frühling sehn wir wieder.
Ich klag's euch ihr Blumen.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
Es war auf Jütlands Aue.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

## Wanderer-Lied.

Den schönen Frühling sehn wir wieder, wohl für den Wandrer schönste Zeit, frisch auf Gesell'n, singt frohe Lieder wohl in Europa weit und breit, frisch lebt und blüht in der Natur die Bäume, Wälder, Wiesen, Flur, ein jeder ist jetzt wiederum frei von Demuth und von Sclaverei, frisch auf der Winter ist vorbei, es freut sich jeder Handwerksmann, daß er kann reisen in der schönen Zeit weit und breit.

Die Handwerks-Pflicht bringt uns auf Straßen, packt eure Bündel fest und gut, und thut niemals das Reisen hassen, so lang' noch wallt das junge Blut, und reicht in jeder Stadt und Land wohl Mitgesell'n die Bruderhand, wenn er im Elend sich befind't, so denkt, daß wirs ihm schuldig sind, ein jeder thut, so viel er kann, das ist die wahre Tugendbahn. Fort, reisen in der schönen Zeit weit und breit.

Ein jedes Land hat sein Vergnügen, für die Bewohner groß und klein, ein Kuß vom Mädchen, das man liebet, ist manches Burschen größte Freud', man drückt sie noch einmal ans Herz und Thränen lindern ihren Schmerz, und man verspricht ihr treu zu sein, man sagt man lebt für sie allein, doch endlich schwenkt man seinen Hut, und fasset wied'rum